

*Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke*

**Antrag**

Es informiert Sie Andre Hüsgen  
Anschrift Wittensteinstr. 235 a  
42283 Wuppertal  
Telefon (0202) 0202-60933100  
Fax (0202)  
E-Mail andrehuesgen@gmx.de  
Datum 08.02.2017  
**Drucks. Nr. VO/0130/17**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>15.02.2017</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>20.02.2017</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Antrag - Keine Zusammenarbeit mit der fünften Kolonne des türkischen Diktators Recep Tayyip Erdogan!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
bitte setzen Sie unseren Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 20. Februar 2017

**Inhalt**

**1. Der Rat der Stadt lehnt jegliche Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e. V. (DITIB) ab, solange diese Organisation Loyalität gegenüber der autoritären Diktatur des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan zeigt.**

**2. Der Rat der Stadt weist ferner die Verwaltung an, ab sofort der DITIB keinerlei Förderung mehr zukommen zu lassen, bis die unter Punkt 1 genannte Angelegenheit nicht abschließend geklärt ist.**

**Begründung**

In den zurückliegenden Monaten berichteten die Medien über gleich mehrere Skandale im Zusammenhang mit der DITIB. Generell bedenklich sind die wiederholten öffentlichen Treuebekundungen von DITIB-Funktionären gegenüber dem Erdogan-Regime, das die Türkei von einer defizitären Demokratie zu einer autoritären Diktatur umgestaltet hat. Sogar die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf ist mittlerweile der Ansicht, dass die DITIB erst wieder den Status einer Dialogpartnerin erhalten kann, wenn ihre Imame nicht mehr von der Türkei finanziert werden, die Fernsteuerung durch das Ministerium für religiöse Angelegenheiten in Ankara gekappt ist.

Bereits im September 2016 kündigte das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes die Kooperation mit der DITIB im Rahmen des Extremismus-Präventionsprogramms „Wegweiser“ auf, als bekannt geworden war, dass die DITIB Comics vertreibt, in denen der Märtyrertod nach islamischem Verständnis verherrlicht

wird. Erst neulich kam der Spitzel-Skandal der DITIB ans Tageslicht. Imame der DITIB spitzelten gezielt nach Anhängern des Erdogan-Erzfeindes Fethullah Gülen, den das türkische Regime als Drahtzieher hinter dem Putschversuch Mitte Juli 2016 bezichtigt. Für ein öffentlich-rechtliches Medium erstaunlich sachlich befasste sich das Magazin „defacto“ vom Fernsehen des Hessischen Rundfunks am 29. Januar dieses Jahres mit den Skandalen rund um die DITIB\*. Jetzt ist schnelles Handeln gefragt, denn weder Kommune, Land noch Bund dürfen sich für die mehr als fragwürdigen Bestrebungen der DITIB bzw. des türkischen Regimes einspannen lassen!

\* Abrufbar unter <http://www.ardmediathek.de/tv/defacto/defacto-deckt-auf-DITIB/hr-fernsehen/Video?bcastId=3437388&documentId=40305406>

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte  
Fraktionsvorsitzende